

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Lützen, Nitzsch-Roitzsch, Mohorn, Muzsig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 112.

Sonnabend, den 27. September 1913.

72. Jahrg.

Willkommen!

Was künden die Guirlanden,
Der stolzen Flaggen Weh'n? —
Uns ist ein Tag erkunden,
Den festlich wir begeh'n.

Es war vor fünfzig Jahren,
In tiefempfund'ner Schmach,
Bedroht von Kriegsgefahren,
Das Reich zerrissen lag.

Da haben treu und bieder,
Hier an des Saubach Strand
Die deutschen Waffenbrüder
Zum Bunde sich bekannt.

Überall im deutschen Vaterlande rüstet man sich, um die hundertjährige Wiederkehr des Tages festlich zu begehen, an dem sich das Volk in heißem Kampfe aus der Knechtschaft des französischen Eroberers befreite. Und mitten in diese Zeit fiel das 25jährige Regierungsjubiläum unseres allverehrten Kaisers, das sich gleichfalls zu einem Ruhmestage für das deutsche Volk gestaltet hat und diesem in langer Erinnerung bleiben wird, denn noch glüht die Liebe zu Kaiser und Vaterland in deutschen Männerherzen. Besonders aber in denen, die dereinst des Königs Rock trugen oder gar auf dem Schlachtfelde für das Vaterland bluteten. Diese Männer sind es, die sich zusammengeschlossen haben zu treuer Kameradschaft und zur Pflege des nationalen Gedankens. So hatten sich im Jahre 1863 auch in Wilsdruff eine Schar ehemaliger

Soldaten zusammengefunden zur Gründung eines Militärvereins, der nun in dem Jubiläumsjahre 1913 auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken und sich in die Reihe der Jubilare ebenbürtig einstellen kann. Im hellen Sonnenscheine wird hoffentlich am Sonntag unser Wilsdruff als Feststadt prangen, denn die gesamte Einwohnerschaft nimmt an der Jubelfeier teil und wird dies durch Schmücken und Beflaggen ihrer Häuser bekunden. Möge sich deshalb das Fest zu einem allgemeinen gestalten. Dem Jubiläumsverein aber bringen wir unsere herzlichsten Glückwünsche entgegen, mit der frohen Hoffnung, daß er wie bis zu seiner fünfzigjährigen Jubelfeier auch in Zukunft weiter emporblühen möge im Interesse des Militärvereinswesens und zum Wohle seiner Mitglieder. Und nun zum Schlusse allen Festteilnehmern ein „Herzliches Willkommen“ in unserer Stadt.

Amtlicher Teil.

Dienstag, den 30. September 1913, vormittags 1/2 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 24. September 1913.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Vom 29. September bis 18. Oktober d. J. sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden.

Wilsdruff, am 26. September 1913.

Der Stadtrat.

Bei uns sind eingegangen vom Gesch- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 12. und 13. Stück vom Jahre 1913, vom Reichsgesetzblatt Nr. 42 bis mit 53 vom gleichen Jahre.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschläge in der Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Ratiskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 24. September 1913.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokalkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wertblatt für den 26. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁴ | Monduntergang 4⁰⁰ R.
Sonnenuntergang 5⁵⁹ | Mondaufgang —

1769 Generalfeldmarschall Graf York v. Wartenburg in Potsdam geb. — 1839 Botaniker Ludwig Willmod in Hamburg geb. — 1870 König Christian X. von Dänemark in Kopenhagen geb. — 1879 Lustspieldichter Robert Benedy in Leipzig geb.

Wertblatt für den 27. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁴ | Mondaufgang 1³⁰ R.
Sonnenuntergang 5⁵⁴ | Monduntergang 4⁰⁰ R.

1719 Mathematiker und Dichter Gottlieb Kästner in Leipzig geb. — 1772 Ungarischer Dichter Alexander Kisfaludy in Sümeg geb. — 1826 Eröffnung der ersten Eisenbahn zwischen Stockton und Darlington in England. — 1856 Afrika-reisender und Kolonialpolitiker Karl Peters in Neuhans a. d. E. geb.

Der Wein. Der Herbst ist gekommen, die Weinberge sind „geschlossen“ und die Weinerte steht bevor. Und doch ist die Weinrebe ein Fremdling bei uns. Die römischen Legionen legten die ersten Weinberge im Rheingau und bei Trier an, die schon von Dichtern des 5. und 6. Jahrhunderts bezeugt wurden. Durch Necht und Geles schätzte man den Weinstock, der besonders bei den Klosterherren eifrige Förderung fand. Sie legten große Weingärten an und hielten auf guten Wein und einen gefüllten Weinteller. Mancher Fürst schenkte ihnen eine gute Sorte, so daß sie oft den Segen gar nicht bewältigen konnten. Im 10. Jahrhundert waren einmal die St. Gallener Mönche so reich an Wein, daß sie die vollen Fässer unter freiem Himmel, von Wächtern

besüht, lagern mußten. Karl der Große gab genaue Bestimmungen über den Anbau der Rebe und den Vertrieb des Weines. Aus südlichen Ländern verpflanzte er Reben nach dem Rheinlande. Selbst vom Schwarzen Meere wurden sie herbeigebracht. Die historischen Weinsorte bekamen bald einen guten Klang. Radesheim, Steinberg und Johannisberg werden genannt in deutschen Landen. Der Weinbau breitete sich weiter aus nach allen Himmelsrichtungen. Überall legte man Weingärten an, von denen viele freilich nur ein recht laures Produkt lieferten, so daß man den Betrieb bald wieder einstellte und sich an rheinisches Gewächs hielt. Der Grüneberger Wein ist der letzte Zeuge einer über ganz Nord- und Mitteldeutschland verbreiteten Weinkultur. Er ist nicht so schlecht wie sein Ruf, aber freilich, wir haben bessere Sorten.

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 25. September: Die Belagerung Wittenbergs dauert an. Bülow beschließt die Stadt. Von der preussischen Landwehr wird Braunschweig genommen, wobei 20000 Taler erbeutet werden. Dagegen geht Gulin in den Besitz der Franzosen über. Aus dem östlichen Kriegsschauplatz vollzieht sich ein Ereignis von Wichtigkeit: Benningsen trifft mit der 70000 Mann starken russischen Reservearmee in Jitau ein. Der Rat der Stadt Leipzig gibt durch ein Patent verschiedene Maßnahmen betreffs der Ausquartierung bekannt. Da der häufige Wechsel in der Wahl der Wirte, welche die Ausquartierung annehmen, dem Quartieramt beständig mühselige, das Einquartierungsgeschäft störende Abänderungen in den Registern verursacht, haben sich alle diejenigen Quartierträger, welche die von ihnen aufzunehmende Mannschaft

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wohl besser ist's, ohn' Anerkennung leben
Und durch Verdienst des Höchsten wert zu sein,
Als unverdient zum Höchsten sich erheben,
Groß vor der Welt und vor sich selber klein.

Neues aus aller Welt.

Prinz Friedrich Christian, seit 31. Dezember 1905 Leutnant bei der 6. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments, wurde zum Oberleutnant befördert.

Der Waise des Völkerschlachtoptenais werden im Gefolge des Erbprinzen Franz Ferdinand auch zahlreiche Angehörige österreichischer Adelsgeschlechter beizugehen.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Oesterreich soll nach italienischen Zeitungsmedungen eine endgültige Verständigung innerhalb des Dreiebundes herbeiführen.

Die Verschuldungssituation zwischen der deutschen und der britischen Diplomatie und Hofkassen betrifft hauptsächlich Vorderasien und Mittel-Asien.

Der Verband Deutscher Gemüsegärtner richtete an den Reichstag eine Petition um Schutz des heimischen Gemüsebaues durch Zoll.

Die jüdischen Judenräte sprachen sich gegen eine Beteiligung der Weltausstellung in San Francisco aus.

Zuanichkeit hat sich zur Übernahme eines Direktorats auf drei Jahre und des Amtes eines Direktors bereit erklärt.

Die mexikanischen Rebellen bieten bei der Einnahme einer Stadt 100 Mann der Bundesstruppen und nahmen viele gefangen.